



New الصندوق
Israel الحدي
Fund لإسرائيل

New Israel Fund (NIF) Deutschland e.V.

Jahresbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	1
Organisationsentwicklung	3
Advocacy und Outreach	4
Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	5

Vorwort des Vorstandes

Die sich überschlagenden Entwicklungen in Israel im Jahr 2023 haben auch die Arbeit des New Israel Fund in Deutschland (NIF-D) maßgeblich bestimmt und deutlich gemacht, wie wichtig es ist, die Stimmen der demokratischen Zivilgesellschaft Israels auch in Deutschland hörbarer zu machen. Das Jahr war demnach für den NIF-D in zwei geteilt:

In der ersten Jahreshälfte waren die Schwerpunkte der Arbeit des NIF-D zum großen Teil bestimmt durch die massiven Versuche der in Teilen rechtsextremen israelischen Regierung unter Benjamin Netanjahu, die Rechtsstaatlichkeit auszuhöhlen, Minderheitenrechte einzuschränken und die schleichende Annexion der Westbank weiter voranzutreiben. Die antidemokratische Politik der Netanjahu-Regierung rief eine überwältigende Reaktion der israelischen Zivilgesellschaft hervor, welche auch im Ausland Unterstützung fand. Insgesamt 39 Wochen hintereinander fanden Demonstrationen mit zehntausenden Teilnehmer:innen statt. Während die israelische Besatzung in den Protesten anfangs kaum eine Rolle spielte, wuchsen diejenigen Gruppen, die diese zum Thema machten kontinuierlich an. Wir als NIF-D haben es als unsere Aufgabe verstanden, den Stimmen der demokratischen israelischen Zivilgesellschaft eine Plattform zu bieten und ihre Perspektiven in den deutschen Diskurs einzubringen.

Ab dem 7. Oktober stand unsere Arbeit im Zeichen der von Hamas und anderen islamistischen Gruppen verübten Massaker im Süden Israels, des daraus resultierenden Krieges und der Gefahr einer Ausweitung des Konflikts. Neben der Unterstützung der Familien der Geiseln in Gaza und der innerhalb Israel aus den Grenzregionen mit Gaza und dem Libanon Evakuierten, unterstützte der NIF NGOs, die sich für die Einhaltung von Bürgerrechten auch in Kriegszeiten einsetzen, Initiativen, die in gemischt jüdisch-palästinensischen Städten in Israel auf Deeskalation hinwirken und Think Tanks, die Perspektiven für die Zukunft entwickeln. Zu dieser Arbeit konnten wir als NIF-D mit der bisher umfangreichsten Spendenkampagne in der Geschichte des Vereins einen Beitrag leisten. Wie auch unsere Partnerorganisationen in Israel waren wir berührt von den vielen Spenden, die uns seit dem Herbst erreichten.

Konnten wir im ersten Halbjahr noch mehrere Veranstaltungen unter dem Motto „Israel at 75 - Civil Society Speaks Up“ durchführen, mussten wir eine für November mit der Heinrich-Böll-Stiftung angesetzte Tagung zu Illiberalismus zwischen Israel, Zentraleuropa und Deutschland bis auf weiteres verschieben. Anstelle dessen organisierten wir u.a. die erste Mahnwache für die Opfer der Massaker durch die Hamas und für die Geiseln in Berlin am 12.10.23 und unterstützten Kampagnen der Angehörigen der Entführten.

Das Bildungsprogramm des NIF-D war seit dem 7. Oktober stark gefragt und kam in verschiedenen Berliner Schulen zum Einsatz, um der gesellschaftlichen Polarisierung entgegenzuwirken und respektvolle Gesprächsräume für Schüler:innen offen zu halten. Nachdem die Wiederholungswahl des Berliner Abgeordnetenhaus eine neue Senatskoalition hervorgebracht hat, was einherging mit neuen Budgetierungen für die Bildungsverwaltung, konnten wir ein weiteres Mal die politischen Partner:innen davon überzeugen, das Bildungsprogramm des NIF-D mitzufinanzieren.

Am 10.11.23 konnten wir einen mit angesehenen Personen aus Gesellschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik aus Deutschland, Israel und den USA besetzten Beirat gründen, der uns bei unseren Tätigkeiten in Zukunft unterstützen wird.

Für die organisatorische Entwicklung des NIF-D war das Jahr 2023 ein Meilenstein. Seit Januar 2023 wird der NIF von einer hauptamtlichen Geschäftsführung geleitet. Maja Sojref hat in ihrem ersten Jahr gleich große Schritte bei der Professionalisierung des NIF-D gemacht, das Profil des NIF in der Öffentlichkeit geschärft und verbreitert und nicht zuletzt neue Finanzquellen zur Unterstützung unserer Arbeit gewinnen können.

Der Krieg zwischen Israel und Gaza hält an, die Geiseln werden weiterhin festgehalten und die Gefahr der regionalen Eskalation ist nicht gebannt. Die menschengemachte humanitäre Katastrophe im Gazastreifen besteht fort und wird sich bei einem möglichen Angriff auf die Stadt Rafah noch weiter dramatisch verschärfen. Die Siedler:innen und ihre Vertreter:innen in der Regierung nutzen die Situation, um auch mit Gewalt die Annexion der Westbank voranzubringen und die Netanjahu-Regierung betreibt weiterhin ihre antidemokratische Politik. Hinzu kommt die durch die Entwicklungen in Israel und Palästina seit Oktober 2023 noch weiter angestiegene Polarisierung der Auseinandersetzungen zu diesem Thema außerhalb der Region, auch in Deutschland. So wird auch 2024 von großen Herausforderungen für unsere Partner:innen in Israel und für uns in Deutschland geprägt sein. Wir sind überzeugt, dass NIF-D einen wichtigen Beitrag leisten kann, um Debatten zu entpolarisieren und komplexere Perspektiven auf die Entwicklungen in Israel zu ermöglichen. Wir sind ermutigt von vielen neuen Unterstützer:innen und dem Zuspruch von vielen Menschen und Institutionen in Deutschland, die wie wir ein besseres Israel wollen. Dafür werden wir auch 2024 weiter streiten.

Für den Vorstand



Jörn Böhme



Dr. Amir Theilhaber

Organisationsentwicklung

Neue Organisationsstruktur mit der Geschäftsführung

Die Einrichtung einer finanzierten Geschäftsstelle seit Januar 2023 erforderte für die Organisationsstruktur des NIF-D eine Neuaufstellung, um die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bereichen – die Aktivitäten der Ehrenamtlichen, des Vorstands, der Geschäftsstelle und des Büros sowie des Bildungsprogramms – bestmöglich zu bündeln und abzustimmen. Im Prozess der Weiterentwicklung der Strategie des NIF-D wurden in zwei Workshops am 24.06.2023 und am 27.09.2023 neben den strategisch inhaltlichen und finanztechnischen Zielen für 2023–2026 die Fragen nach einer geeigneten Organisationsstruktur für die effektive und effiziente Zusammenarbeit aller Beteiligten behandelt. Ein wichtiger Aspekt war dabei auch, die aktiven Mitglieder besser einzubinden. Im Ergebnis wurden die Arbeitsgruppen als feste Struktur aufgelöst und das Steering Committee (S.C.)¹ wurde für alle aktiven und vor allem neue Mitglieder geöffnet. Das S.C. trifft sich 14-tägig, dort werden aktuelle Vorhaben, Aktivitäten und Themen besprochen. Die Geschäftsführung, die sich regelmäßig mit den beiden Vorständen bespricht, leitet das S.C. Dadurch wird der gegenseitige Informationsfluss zwischen Vorstand und Mitgliedern gewährleistet und stellt somit bestmögliche Transparenz und Information sicher. Für kontinuierliche Themen – wie Advocacy, Fundraising und Bildungsprogramm – gibt es nach wie vor feste Verantwortliche, die nun aber von allen aktiven Mitgliedern je nach Bedarf unterstützt werden können. Auch können aktive Mitglieder aus aktuellen Anlässen Verantwortung für Themen übernehmen und temporäre Arbeitsgruppen bilden. Die im bisherigen S.C. veranstalteten inhaltlichen Debatten wurden herausgelöst und in ein flexibles, am Bedarf orientiertes Format überführt.

Der NIF-D hat sich somit von einer festen Struktur zu einer flexibleren, am aktuellen Bedarf orientierten Organisation weiter entwickelt, deren Kern die direkte Zusammenarbeit der Geschäftsstelle mit dem Vorstand und allen aktiven Mitgliedern ist.

Aufbau eines externen Beirats

Im Juni 2022 beschloss die MV für den NIF-D einen externen Beirat aufzubauen. Die bereits 2022 gebildete Arbeitsgruppe formulierte 2023 die Aufgaben des Beirats sowie Kriterien für die Auswahl von Personen und legte daraufhin den Personenkreis fest, der angefragt werden sollte. Zu den Aufgaben des Beirats gehören u.a. die unabhängige kritische Begleitung der strategischen Ausrichtung und den programmatischen Inhalten des NIF-D in Übereinstimmung mit der Politik des NIF-USA und NIF-Israel, die Unterstützung bei Gewinnung von Spender:innen für NIF und die Partnerorganisationen in Israel sowie die Stärkung der Reputation des NIF-D. Für den Beirat zugesagt haben folgende 13 Personen, z.T. aus Deutschland und z.T. aus Israel (sowohl jüdische als auch palästinensische Israelis): Prof. Dr. Sabine Achour (Berlin); Prof. Dr. Michael Brenner (München/Washington, D.C.); Prof. Dr. Micha Brumlik (Berlin); Prof. Naomi Chazan (Jerusalem); Dr. Nabila Espanioly (Nazareth); Gaby Lasky (Tel Aviv); Prof. Dr. Meron Mendel (Frankfurt/Main); Prof. David Myers (Los Angeles); Mossi Raz (Tel Aviv); Prof. Dr. Miriam Ruerup (Potsdam); Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum (Berlin); Dr. Varda Shiffer (Tel Aviv); Dr. Benjamin Zachariah (Braunschweig).

Am 10.11.2023 fand die erste Sitzung des Beirats hybrid in Berlin statt. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen waren die wichtigsten Diskussionspunkte die Rolle des Beirats und die Rolle des NIF-D unter den spezifisch deutschen Bedingungen, vor allem nach dem 07.10.2023. Insbesondere die Diskussion zu einer Fundraising-Strategie spielte eine große Rolle und der Beirat gab einige wichtige Hinweise zu deren Weiterentwicklung. Das nächste Treffen ist für den Herbst 2024 geplant.

Satzungsänderungen

Auf der Mitgliederversammlung am 29.06.2023 wurden Satzungsänderungen beschlossen, die den Entwicklungen im Verein der letzten Jahre Rechnung tragen. Erstens wurde der Name des Vereins in

¹ Bisher bestand das S.C. aus den Leitungen der Arbeitsgruppen (Advocacy, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Organisationsentwicklung und Bildungsprogramm).

„New Israel Fund Deutschland e.V.“ geändert, um ihn an vergleichbare Organisationen von Schwesterorganisationen auf der ganzen Welt anzugleichen. Außerdem wurden die satzungsmäßigen Zwecke angepasst, um noch deutlicher die Förderung der demokratischen Zivilgesellschaft in Israel und die Bildungsarbeit in Deutschland herauszustellen.

Verantwortlich für die Organisationsentwicklung: Vera Rabelt

Advocacy und Outreach

Im Jahr 2023 lauteten die Ziele der Arbeit in den Bereichen Advocacy und Outreach erstens, den NIF-D stärker in aktuellen Debatten zu positionieren und diese Positionen insbesondere an Entscheidungsträger:innen heranzutragen. Zweitens lag der Fokus der neu gegründeten AG Outreach auf der Erschließung neuer Zielgruppen, insbesondere unter jüdischen Gemeinden und Israelis in Deutschland.

Die Steuerung der Advocacy-Aktivitäten lag 2023 im Steering Committee, im Jour Fixe (wöchentliche Gespräche zwischen Ko-Vorsitzenden und Geschäftsführung), im Vorstand und in der Kommunikation mit der AG Outreach.

Das Ziel, den New Israel Fund Deutschland und seine Positionen bekannter zu machen, wurde durch eine deutliche Ausweitung der öffentlichen Aktivitäten erreicht.

Die Veranstaltungen, die teilweise per Zoom und teilweise live durchgeführt wurden, standen zum einen im Zusammenhang mit dem 75. Jahrestag der Staatsgründung Israels und verfolgten das Ziel, die Stimmen der israelischen Zivilgesellschaft in Deutschland hörbarer zu machen

Dazu gehörten außerdem zwei Vorführungen von Dokumentarfilmen mit anschließender Diskussion, ein israelisches Theaterstück und zwei Vorträge von Prof. Derek Penslar von der Harvard Universität. Alle Veranstaltungen waren mit 40 bis 100 Personen gut besucht.

Das zweite große Thema war die sogenannte Justizreform der seit Dezember 2022 amtierenden rechts-nationalistischen Regierung in Israel.

Der NIF-D initiierte eine Erklärung jüdischer Stimmen aus Deutschland und Israel aus Anlass des Besuches von Ministerpräsident Netanjahu in Berlin im März 2023. In der Erklärung, die 32 Erstunterzeichner:innen hatte, wurde die deutsche Regierung aufgefordert, sich öffentlich und deutlich von der antidemokratischen Politik der israelischen Regierung zu distanzieren und ein Signal der Unterstützung an die Demonstrant:innen in Israel zu senden.

Kurz nach diesem Besuch organisierte der NIF-D eine Protestkundgebung gegen die Teilnahme des israelischen Ministers für Diasporaangelegenheiten Amichai Chikli am 5. Gipfeltreffen europäischer jüdischer Führungskräfte in Berlin, an der etwa 100 Personen teilnahmen.

Zur Intensivierung der Vernetzungsarbeit wurde ein neues Format eingerichtet:

Hintergrundgespräche mit israelischen Gesprächspartner:innen, die in Berlin zu Besuch sind. Dazu werden die Mitglieder eingeladen sowie auch Personen aus Politik, Verwaltung, Journalismus, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, die mit dem NIF-D verbunden sind bzw. ihn unterstützen. In diesem Format konnten Gespräche mit Prof. Moshe Zimmermann und Prof. Frances Raday von der Hebräischen Universität Jerusalem, dem Journalisten und Dokumentarfilmer Noam Sheizaf und mit Alon Lee Green und Rula Daood von der Organisation „Standing Together“ durchgeführt werden, an denen jeweils zwischen 10 und 40 Personen teilnahmen.

Eine Veranstaltung, in deren Vorbereitung sehr viel Energie investiert worden war, konnte leider nicht durchgeführt werden: In Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Heinrich Böll Stiftung war für

den 7.11.2023 eine große Abendveranstaltung zum Thema „Rechtsstaatlichkeit verteidigen, Illiberalismus abwehren“ geplant. Ihre Teilnahme dazu hatten zahlreiche renommierte Referent:innen aus Israel, Ungarn und Deutschland zugesagt. Infolge der Verbrechen des 7.10.2023 und des Gaza-Krieges musste diese Veranstaltung abgesagt werden.

Stattdessen organisierten wir in einem kleineren Rahmen mit dem Bildungswerk Berlin der Heinrich Böll Stiftung am 15.11.2023 eine Veranstaltung zum Thema „Nach den Verbrechen der Hamas am 07.10.2023 – Antworten der demokratischen Zivilgesellschaft in Israel“. Als Referentin anwesend war Shira Ben-Sasson Fürstenberg vom New Israel Fund in Israel. Aus Israel zugeschaltet war die Ärztin Dr. Yasmeen Abu Fraiha. Der Livestream wurde mehr als 400 Mal geschaut.

In unmittelbarer Nähe zum 7.10.2023 organisierte der New Israel Fund Deutschland zusammen mit AMCHA Deutschland am 12.10.2023 eine Mahnwache am Wittenbergplatz in Berlin mit dem Titel „Gedenken an die Opfer des Terrors der Hamas“. Die israelische Musikerin Yael Dekelbaum, die sich gerade in Berlin aufhielt, nahm teil und spielte ein Lied. Außerdem wurden die Namen der am 7.10.2023 Ermordeten verlesen. Es nahmen etwa 400 Personen teil.

Neben den öffentlichen und halböffentlichen Veranstaltungen fanden zahlreiche Einzelgespräche zur weiteren Vernetzung des New Israel Fund Deutschland statt. Die Zunahme dieser Gespräche geht im Wesentlichen auf den Arbeitsbeginn von Maja Sojref als hauptamtliche Geschäftsführerin des New Israel Fund Deutschland zurück. Sie konnte dabei u.a. an die Gespräche anknüpfen, die Mickey Gitzin bei seinem Besuch im September 2022 in Berlin hatte. Außerdem hatte sie die Gelegenheit, Dan Yakir, den Rechtsberater der Association for Civil Rights in Israel bei politischen Gesprächen in Berlin zu begleiten

Ziele für das Jahr 2024 sind u.a. die kontinuierliche Information in Deutschland über die Arbeit des New Israel Fund und der von ihm geförderten Organisationen in Israel im Kontext der durch den 7.10.2023 und seinen Folgen geschaffenen Kontext. Dabei soll u.a. an die bisherige Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung angeknüpft werden.

Außerdem soll versucht werden, die bisherige Berlin-Zentriertheit des New Israel Fund Deutschland zu überwinden und sowohl die Organisation von Veranstaltungen wie auch Vernetzungsgesprächen und die Suche nach Spender:innen in weitere Städte Deutschlands auszuweiten.

Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit

In der fortgesetzten Aufbauphase des NIF-D bleibt das Fundraising direkt abhängig und eng verbunden mit der Öffentlichkeitsarbeit bzw. der Bekanntheit der Organisation. Das gilt sowohl für private Spender:innen wie auch für potentielle institutionelle Geldgeber. Deshalb waren die Planungen und Aktivitäten von Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit weiterhin eng verknüpft. Die Jahresziele 2023 für beide Bereiche lauteten:

- (1) Erhöhung der Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit und Stärkung Fundraising-relevanter Komponenten durch regelmäßige Aussendung von Newslettern und Spenderbriefen an Großspender:innen
- (2) Sicherung der Finanzierung des Basishaushalts der Geschäftsstelle inklusive Gehalt der Geschäftsführung für mindestens 2024
- (3) Skizzierung einer mittelfristigen Fundraising-Strategie

Alle drei Ziele konnten 2023 im Wesentlichen erreicht werden. Die nachfolgend dargestellten Aktivitäten zur Erreichung der Ziele wurden von der Geschäftsführerin Maja Sojref in enger Zusammenarbeit mit der Verantwortlichen der AG Fundraising Danuta Sacher verantwortet. In der

Tätigkeit der seit Januar 2023 tätigen Geschäftsführung wurde entsprechend dem Satzungsauftrag des Vereins dem Fundraising eine besondere Priorität eingeräumt.

Insgesamt konnte NIF-D im Jahr 2023 Spenden in Höhe von insgesamt 90.788,41 EUR einwerben, was in etwa einer Vervierfachung gegenüber dem Vorjahr entspricht (siehe auch Jahresfinanzbericht, S. 10 ff.). Dieser Anstieg hat zweifellos mit dem hohen Interesse der deutschen Öffentlichkeit an der demokratischen Bewegung in Israel gegen den Justizumbau sowie mit der Bereitschaft zu humanitärer Hilfe und Förderung von jüdisch-palästinensischer Zusammenarbeit nach den Terrorangriffen des 7.10.2023 zu tun. So spendeten besonders viele Erstspender:innen für das NIF-Nothilfeprogramm „Emergency Safety Net“. Gleichzeitig konnte der Verein in diesem kritischen Moment aufgrund gesteigerter und systematischer Fundraising-Aktivitäten und einer verstetigten und erweiterten Öffentlichkeitsarbeit deutlich mehr Spender:innen als je zuvor erreichen. Dies erhöhte sowohl die Anzahl der Spender:innen auf mehr als 300 Personen, als auch das Spendenvolumen insgesamt.

Aktivitäten zur Erreichung des Ziels (1) Erhöhung der Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit und Stärkung Fundraising-relevanter Komponenten:

Die Reichweite, Frequenz und Qualität der Öffentlichkeitsarbeit des NIF-D konnte 2023 entschieden erweitert und Fundraising-relevante Komponenten gestärkt werden. Hierzu gehörten:

- *Regelmäßige Aussendung von Newslettern:* In Verantwortung der Geschäftsführung wurde 2023 in der Regel zweiwöchentlich ein Newsletter über den allgemeinen Verteiler verschickt, um über die Arbeit des NIF und der Partnerorganisationen in Israel zu berichten, sowie Statements und Veranstaltungsankündigungen bekannter zu machen. Um auch die wachsende Anzahl von englischsprachigen Mitgliedern und Unterstützer:innen zu erreichen, wird der Newsletter seit 2023 zweisprachig verschickt, in Deutsch und Englisch.
- *Ausbau des Verteilers:* Die Reichweite des allgemeinen Verteilers von NIF-D konnte 2023 von 410 auf 545 Kontakte ausgebaut werden. Außerdem wurden separate Verteiler für die Ansprache und Einladung von politischen Kontakten und Journalist:innen angelegt.
- *Versand von Grußkarten:* 2023 hat NIF D zu den jüdische hohen Feiertagen (Rosh HaShana) und Chanukkah erstmals eigene Grußkarten entworfen und per Post an Spender:innen, Mitglieder sowie politische und institutionelle Kontakte verschickt. Die Resonanz war sehr positiv, sodass der Versand solcher Grußkarten auch 2024 trotz des relativ hohen Aufwands fortgesetzt werden soll.
- *Verstetigung der Social Media- und Website-Kommunikation:* In Verantwortung der Geschäftsführung wurde 2023 die Kommunikation des Vereins auf Facebook und Twitter intensiviert und verstetigt. Entsprechend der Funktionsweisen der Plattformen, wurde in der Regel auf Facebook zwei Mal die Woche und auf Twitter mindestens alle zwei Tage gepostet. Besonders erfolgreich waren Postings über Aktivitäten des NIF in Deutschland, wie beispielsweise das Statement anlässlich des Besuchs von Benjamin Netanjahu im März 2023 oder zu der Mahnwache für die Opfer des 7. Oktober 2023. Ebenso wurde die Kommunikation auf der Website intensiviert und verbessert, mit mindestens monatlich neuen Blogartikeln. In Verbindung mit der regelmäßigen Aussendung des Newsletters, der Social Media-Arbeit und Veranstaltungen mit externen Kooperationspartner:innen konnten im Jahr 2023 3000 Website-Besuche von mehr als 1900 Personen erzielt werden, was eine Steigerung um mehr als 200% gegenüber dem Vorjahr bedeutet.
- *Überarbeitung der Website-Struktur:* In Verantwortung der Geschäftsführung wurde die Website im Rahmen der bestehenden Struktur im Interesse besserer Lesbarkeit und gezielterer Navigation für Nutzer:innen überarbeitet, das Karussell der aktuellen Meldungen

regelmäßig erneuert und das Spendenformular neu aufgesetzt, um die Abhängigkeit vom Zahlungsdienstleister Paypal zu verringern. Es bleibt jedoch ein Ziel für das Jahr 2024, in Zusammenarbeit mit einem professionellen Dienstleister die Website insgesamt zu überarbeiten, um ihre Funktion als zentrale Informations- und Spendenplattform des Vereins weiter zu verbessern.

Aktivitäten zur Erreichung des Ziels (2): Sicherung der Finanzierung des Basishaushalts der Geschäftsstelle inklusive Gehalt der Geschäftsführung für mindestens 2024

Zur Sicherung des Basishaushalts des Vereins wurden zu Jahresbeginn verschiedene Projektvorschläge für eine Veranstaltungsreihe und einen Austausch demokratischer Akteur:innen der Zivilgesellschaften in Deutschland und Israel entwickelt und institutionellen Förderern wie Lotto-Stiftungen, Robert Bosch Stiftung oder dem Auswärtigen Amt vorgelegt. Obwohl keine konkrete Unterstützung für die Projekte gewonnen werden konnte, trug der Austausch dennoch zur Stärkung der Kontakte mit den genannten Institutionen bei. Außerdem luden die beiden Ko-Vorsitzenden Dr. Amir Theilhaber und Jörn Böhm im Herbst mit einem Brief die Mitglieder und Unterstützer:innen des Vereins dazu ein, die Vereinsarbeit in Deutschland mit einer Spende zu unterstützen, um die Informations- und Fundraising-Arbeit fortzuführen und ausbauen zu können.

Im November 2023 wurde NIF-D von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) mit der Anfrage kontaktiert, ein zivilgesellschaftliches Netzwerk zur Unterstützung der demokratischen Zivilgesellschaft in Israel nach dem Terrorangriff des 7.10.2023 aufzubauen. Ein entsprechender Antrag wurde im Dezember 2023 eingereicht und bewilligt. Die Ziele des Vorhabens stimmen mit der Kernaufgabe des NIF Deutschland überein, sodass diese Kooperation mit der EVZ wesentlich die Aktivitäten der Geschäftsstelle im Jahr 2024 mitbestimmen wird.

Aktivitäten zur Erreichung des Ziels (3): Skizzierung einer mittelfristigen Fundraising-Strategie

In enger Zusammenarbeit des Vorstandsmitglieds Danuta Sacher und der Geschäftsführung wurde eine Fundraising-Strategie mit kurz- und mittelfristigen Aktivitäten entwickelt. Kurzfristig wurden unter anderem zum Jahresende Spender:innenbriefe verschickt. Außerdem wurden in Verantwortung des Mitglieds Michael Lawton Briefe zur Tzdaka-Kollektion zu den hohen jüdischen Feiertagen an jüdische Gemeinden in ganz Deutschland verschickt. Mit der Zielsetzung, die Kontakte in jüdische Gemeinden zu vertiefen und auszubauen, wurde außerdem ein Mapping bestehender Kontakte durchgeführt und es wurden „Türöffner“ identifiziert, die NIF-D bei der Ansprache vor Ort unterstützen können. Des Weiteren wurden im Rahmen des Fundraising für den NIF-Nothilfefonds „Emergency Safety Net“ in der Geschäftsstelle Freianzeigen erstellt und an Redaktionen in ganz Deutschland verschickt, was jedoch bisher keine messbaren Ergebnisse brachte.

Als mittelfristige Fundraising-Strategien wurden die Bereiche Erbschafts- und Bußgeldmarketing identifiziert und vorbereitende Recherchen durchgeführt. Diese Bereiche sollen 2024 aufgebaut werden. Außerdem sollen Veranstaltungen außerhalb Berlins weiter forciert werden.

Zur Unterstützung der gesamten Fundraising-Aktivitäten und des öffentlichen Auftritts beschloss der Vorstand den Beitritt zur Initiative Transparente Zivilgesellschaft, der Anfang 2024 abgeschlossen werden wird.

Insgesamt konnten im Jahr 2023 wichtige Fortschritte im Fundraising erzielt und die Arbeit deutlich professionalisiert werden. Für 2024 gilt es, diese erfolgreichen Fundraising-Aktivitäten aus dem Vorjahr zu verstetigen. Das heißt insbesondere, die im Jahr 2023 gewonnenen Spender:innen längerfristig an den NIF-D zu binden und zum erneuten Spenden zu motivieren. Außerdem bleibt die weitere Professionalisierung der Kommunikation, insbesondere eine Aktualisierung des Flyers und der Website eine dringende Aufgabe in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Bildungsprogramm

Für das Jahr 2023 waren für das Bildungsprogramm folgende Ziele gesetzt worden:

- (1) Verstetigung und Absicherung des Programms
- (2) Erweiterung des aktiven Multiplikator:innenpools
- (3) Ausbau der externen Kommunikation
- (4) Einrichtung einer Nachwuchsgruppe

Von den genannten vier Zielen konnten die ersten beiden Ziele erreicht werden, das Ziel 3 wurde teilweise erreicht, da die aktive Bearbeitung unterbrochen werden musste. Ziel 4 konnte nicht erreicht werden.

Allgemeine Aktivitäten:

Im Jahr 2023 hat das Team des Bildungsprogramms insgesamt 63 Bildungseinheiten durchgeführt, an denen ca. 1500 Personen teilnahmen. Gegenwärtig stehen dem Bildungsprogramm zwölf freischaffend tätige Multiplikator:innen mit unterschiedlichen Expertisen und Kapazitäten zur Verfügung. Für das Bildungsprogramm sind vier Personen mit variierenden Teilzeitanteilen fest tätig.

In Folge der Terrorangriffe der Hamas und anderer bewaffneter Gruppen auf Israel am 7. Oktober 2023 wurde der Nahostkonflikt auch an Berliner Schulen intensiver thematisiert und führte teilweise zu Konflikten in der Schulöffentlichkeit. Das Team des Bildungsprogramms wurde daher im Oktober, November und Dezember 2023 in erhöhter Anzahl von Schulen für Beratungen, Workshops oder moderierte Gesprächsabende angefragt. Ziel dieser Veranstaltungen war es, in der ersten Instanz aus der Sprachlosigkeit herauszukommen und im Sinne eines demokratischen Austausches ein Gespräch unter Schüler:innen, mit Lehrkräften oder Eltern, zu ermöglichen. Bei den allermeisten Workshops ist uns dies gelungen. Wir haben außerdem Weiterbildungen für Lehrkräfte angeboten und mit einigen Schulen schulweite Gesprächsräume eröffnet. Dies konnten freiwillige Treffen, zum Beispiel im Nachmittagsband, von interessierten Schüler:innen, Lehrkräften und weiterem pädagogischen Personal sein. Wir haben auch Abendveranstaltungen mit Eltern, Lehrkräften und wenigen Schüler:innen durchgeführt.

Durch die Verschiebung der Ressourcen ab Oktober 2023 auf Beratungen und Workshops an Schulen zur aktuellen Lage, mussten einige geplante Vorhaben – wie etwa die Fertigstellung und Veröffentlichung von Bildungsmaterialien im Themenbereich Israel – verschoben werden. Diese Vorhaben werden im Jahr 2024 nachgeholt.

Aktivitäten zur Erreichung des Ziels (1): Verstetigung und Absicherung des Programms

Im Hinblick auf die Verstetigung und Absicherung des Programms können wir positiv festhalten, dass das Bildungsprogramm Ende des Jahres 2023 fest im Doppelhaushalt des Landes Berlin für die Jahre 2024 und 2025 mit 150.000,00 € verankert wurde. Damit können die Aktivitäten des Programms mit mittelfristiger Perspektive verstetigt und weiterentwickelt werden. Gleichzeitig stellt die einseitige Abhängigkeit von der Finanzierung durch das Land Berlin weiterhin ein Risiko dar, sodass eine Diversifizierung der Finanzierungsquellen weiterhin angestrebt wird.

Vor diesem Hintergrund wurden 2023 zusätzliche Möglichkeiten zur Finanzierung des Programms recherchiert und Anträge für weitere größere Förderungsvolumen gestellt, die jedoch negativ beschieden wurden.

Im Jahr 2023 führten wir unsere, bereits im Jahr 2022 begonnene Arbeit an Unterrichtsmaterialien und -vorschlägen zum Themenbereich israelische Zivilgesellschaft und israelisch-palästinensische

Beziehungen fort. Dabei waren wir in der Lage, Grantees des NIF in die Arbeit mit einzubeziehen. Dies gelang durch Konsultationen, Interviews sowie durch die Verwendung und Weiterentwicklung von pädagogischen Materialien. Dies führte zu einer engeren Verbindung zwischen dem NIF in Israel und dem Bildungsprogramm des NIF-D.

Aktivitäten zur Erreichung des Ziels (2): Erweiterung des aktiven Multiplikator:innenpools

Ein Hauptaugenmerk wurde im Jahr 2023 auf die Auswahl und Ausbildung weiterer Multiplikator:innen gelegt. Diese Kräfte sind für den NIF-D als freie Honorarkräfte tätig. Die von uns eingesetzten Personen haben unterschiedliche Hintergründe und sehr unterschiedliche Erfahrungen und Kenntnisse in der Bildungsarbeit. Um einen grundsätzlichen Standard in unserer Arbeit sicherstellen zu können, haben wir deshalb ein insgesamt dreiteiliges Ausbildungsprogramm für neue Multiplikator:innen zusammengestellt und durchgeführt. Die drei Programmteile waren I. politische Bildung und deren praktische Umsetzung allgemein, II. bereits im Rahmen des NIF-Bildungsprogramms entwickelte Formate, Materialien und Methoden in den Bereichen *Shared Society* und der Arbeit gegen Antisemitismus und III. israelische Zivilgesellschaft und israelisch-palästinensische Beziehungen. Im Laufe des Jahres haben wir unsere Arbeit und Kapazitäten im Bildungsprogramm an die aktuellen Gegebenheiten und Anforderungen angepasst. In Folge der Terrorangriffe vom 7. Oktober 2023 wandelten wir im Oktober und November Ausbildungstermine zum Thema Israel, die ursprünglich nur für neu aufgenommene Honorarkräfte vorgesehen waren, in Arbeitstermine für all unsere Multiplikator:innen um, um einen gemeinsamen Stand und einen Austausch zwischen allen Beschäftigten und Multiplikator:innen zu gewährleisten. Die Investition in die Gewinnung und Ausbildung eines aktiven Multiplikator:innenpools zahlte sich im Oktober 2023 aus. So war das Team des Bildungsprogramms gut aufgestellt, um mit Festangestellten und alten und neuen Multiplikator:innen das hohe Aufkommen an Anfragen seitens Berliner Schulen zu meistern.

Aktivitäten zur Erreichung des Ziels (3): Ausbau der externen Kommunikation

Die externe Kommunikation des Bildungsprogramms wurde im Laufe des Jahres schrittweise weiterentwickelt. So wurden über das Bildungsprogramm bestehende Kontakte in die Berliner Landespolitik, zu regionalen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Organisationen gefestigt und weiterentwickelt. Auch auf der Bundesebene konnten neue Kontakte etabliert werden. So wurde zum Beispiel mit Unterstützung der Stiftung Deutsch-israelisches Zukunftsforum ein Projekt durchgeführt und eine große deutsche Organisation zum Themenbereich Antisemitismus beraten. Nach dem Terrorangriff der Hamas vom 7.10.2023 und dem Beginn des Krieges in Gaza wurden die Kontakte zu vielen Organisationen in Berlin und im gesamten Bundesgebiet ausgebaut und das Bildungsprogramm auch von Dritten immer wieder für Einschätzungen und weitere Expertise hinzugezogen.

Aktivitäten zur Erreichung des Ziels (4): Einrichtung einer Nachwuchsgruppe

Das Ziel der Einrichtung einer Nachwuchsgruppe scheiterte, was aus unserer Sicht in erster Linie an fehlgeschlagenen Versuchen liegt, diese Gruppe an eine Institution anbinden zu können. Im Jahr 2023 waren wir zwar kontinuierlich mit unseren Angeboten an Schulen tätig, an einigen auch fortgesetzt und über das Jahr verteilt. An keiner Schule konnten wir jedoch ein fortlaufendes Angebot, etwa in Form einer Arbeitsgemeinschaft (AG), etablieren. Eine solche AG hätte als Ausgangspunkt zur weiteren Entwicklung einer Nachwuchsgruppe dienen sollen.

Für das Jahr 2024 bleibt es ein zentrales Ziel, unsere Arbeit durch längerfristige finanzielle Planung absichern zu können und zu diesem Zweck bei relevanten Institutionen Anträge in größerem Umfang zu stellen. Auf operationeller Ebene beabsichtigen wir, mehrere Veranstaltungen und Weiterbildungen für Lehrkräfte durchzuführen und ihnen unsere Inhalte und Materialien für die Arbeit mit jungen Menschen zu vermitteln. Wir wollen auch sicherstellen, dass wir aus den sehr

intensiven Monaten Oktober bis Dezember 2023 Erkenntnisse ziehen können, die uns und andere in der Arbeit mit jungen Menschen zu konfliktbehafteten Themen weiterentwickeln.